

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Offenlegungsbericht zum 31. März

2019

gemäß Capital Requirements Regulation (CRR)

Inhalt

- 3 Einführung**
- 4 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA**
 - 4 Eigenmittelstruktur
 - 4 Eigenmittelanforderungen und RWA
- 8 Anhang**
 - 8 Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)
 - 8 Abkürzungsverzeichnis

Einführung

Die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende, international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen, das genau auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist. Mit ungefähr 1000 Filialen betreibt die Commerzbank eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken. Insgesamt betreut die Bank mehr als 18 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie über 70 000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden weltweit.

Eine ausführliche Darstellung des Commerzbank-Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2018 sowie dem Zwischenbericht zum 31. März 2019 zu entnehmen.

Ziel des Offenlegungsberichts

Mit diesem Bericht setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe die Offenlegungsanforderungen gemäß Artikel 431 – 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – Capital Requirements Regulation (CRR) – sowie die Leitlinien zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – EBA/GL/2016/11 – zum Stichtag 31. März 2019 um. Die gemäß Leitlinien der EBA definierten und in den Bericht integrierten Tabellen sind durch die vorgegebenen Tabellennamen mit dem Präfix EU gekennzeichnet.

Anwendungsbereich

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Dieser umfasst nur die Gruppenunternehmen, die Bank- und andere Finanzgeschäfte tätigen. Er setzt sich aus einem Institut im Inland (übergeordnetes Unternehmen) und dessen nachgeordneten Unternehmen (gruppenangehörige Unternehmen) zusammen. Durch die aufsichtsrechtliche Konsolidierung soll eine Mehrfachnutzung von faktisch nur einmal vorhandenen Eigenmitteln durch Tochterunternehmen der Finanzbranche verhindert werden. Im Gegensatz dazu setzt sich der IFRS-Konsolidierungskreis aus allen beherrschten Unternehmen zusammen.

Die Commerzbank ist mit einer konsolidierten Bilanzsumme von regelmäßig weit über 30 Milliarden Euro eines der größten Institute in Deutschland. Daher setzen wir – unabhängig von den Kriterien gemäß Artikel 433 CRR – die Anforderungen an die unterjährige Berichterstattung seit dem zweiten Quartal 2015 um und legen viertel- beziehungsweise halbjährlich die jeweils geforderten Informationen offen.¹

¹ Vgl. hierzu EBA/GL/2014/14, Titel V, Abs. 18. sowie EBA/GL/2016/11 Nr. 46.

Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva (RWA)

Eigenmittelstruktur

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie die Eigenmittelquoten dargestellt.

CAP1: Eigenkapitalstruktur (Grundlage: EU 1423/2013)

Mio. € Zeile	31.3.2019	31.12.2018
Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen		
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	28 617	28 767
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-5 028	-5 560
29 Hartes Kernkapital (CET1)	23 588	23 206
36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	798	904
43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0	0
44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	798	904
45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	24 387	24 110
51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	5 308	5 469
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-80	-80
58 Ergänzungskapital (T2)	5 228	5 389
59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	29 614	29 499
60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt	185 158	180 498
Eigenkapitalquoten		
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	12,7	12,9
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,2	13,4
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,0	16,3

Nähere Erläuterungen zur Zusammensetzung des Eigenkapitals der Commerzbank befinden sich im Offenlegungsbericht 2018 sowie im Abschnitt Eigenkapitalveränderungsrechnung und in Note 42 (Regulatorische Eigenkapitalanforderungen) des Zwischenberichts zum 31. März 2019.

Bezüglich der Angaben zur Verschuldungsquote gemäß Artikel 451 CRR verweisen wir auf Note 43 (Verschuldungsquote) des Zwischenberichts zum 31. März 2019, der auf unserer Internetseite veröffentlicht ist.

Für die Commerzbank-Gruppe werden die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 473a CRR nicht angewendet. Die Angaben zu Eigenmitteln, Kapital- und Verschuldungsquoten berücksichtigen die vollständigen Auswirkungen der Einführung von IFRS 9.

Angaben zu Liquiditätsrisiken sowie zur Liquiditätskennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) gemäß der Leitlinie zur LCR-Offenlegung – EBA/GL/2017/01 – enthält der Zwischenbericht zum 31. März 2019 in den Abschnitten Refinanzierung und Liquidität, Liquiditätsrisiken sowie in der Note 44 (Liquidity Coverage Ratio).

Eigenmittelanforderungen und RWA

Die im Folgenden dargestellten Eigenmittelanforderungen an den Commerzbank-Konzern entsprechen inhaltlich den Angaben aus den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank gemäß Basel 3 Säule 1.

Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Auf Kreditrisikopositionen (ohne Gegenparteiausfallrisiko) entfallen 75 % aller Eigenmittelanforderungen. Eigenmittelanforderungen aus Gegenparteiausfallrisikopositionen stellen 7,1 % der Eigenmittelanforderungen dar. Dieser Ausfallrisikokategorie sind basierend auf den EBA-Anforderungen auch Credit Value Adjustments (CVAs) zugeordnet.

Verbriefungspositionen im Anlagebuch werden ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle EU OV1 als eigene unterlegungspflichtige Ausfallrisikokategorie aufgeführt und machen 1,6 % der Eigenmittelanforderungen aus. Die Commerzbank behandelt diese nach den Vorgaben für IRBA- und KSA-Verbriefungspositionen. Kapitalabzugspositionen aus Verbriefungen reduzie-

ren direkt das Eigenkapital und sind daher nicht mehr in den Eigenmittelanforderungen enthalten.

Per 31. März 2019 stellt die Eigenmittelanforderung für Marktrisikopositionen 4,3 % der Gesamtanforderung dar. Die Commerzbank verwendet ein internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs; für kleinere Einheiten innerhalb der Commerzbank-Gruppe werden im Rahmen eines Partial Use die Standardverfahren verwendet.

Zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Commerzbank den fortgeschrittenen Messansatz (AMA). Von der Gesamteigenkapitalanforderung entfallen 11,6 % auf diese Risikokategorie.

EU OV1: Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

Mio. €		Risikogewichtete Aktiva (RWA)		Eigenkapitalanforderung	
CRR Artikel		31.03.2019	31.12.2018	31.03.2019	
	1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	138 755	134 328	11 100
438 (c) (d)	2	davon SA	20 206	20 943	1 617
438 (c) (d)	3	davon FIRB	0	0	0
438 (c) (d)	4	davon AIRB	118 549	113 385	9 484
438 (d)	5	davon Beteiligungen mit einfachem Risikogewicht oder IMA	0	0	0
107, 438 (c) (d)	6	Gegenparteiausfallrisiko (CCR)	13 139	12 739	1 051
438 (c) (d)	7	davon Marktbewertungsmethode	1 779	1 638	142
438 (c) (d)	8	davon Original exposure	0	0	0
	9	davon Standardansatz	0	0	0
	10	davon interne Modellmethode (IMM)	7 572	7 635	606
438 (c) (d)	11	davon Forderungsbeträge für Beiträge zum Ausfallfonds einer CCP	175	14	14
438 (c) (d)	12	davon CVA	3 613	3 451	289
438 (e)	13	Abwicklungsrisiko	0	0	0
449 (o) (i)	14	Verbriefungsrisiko im Bankbuch (after cap)	3 043	2 461	243
	15	davon IRB	1 982	1 543	159
	16	davon aufsichtlicher Formelansatz (SFA)	670	538	54
	17	davon interner Bemessungsansatz (IAA)	791	703	63
		davon auf internen Einstufungen basierender Ansatz (SEC-IRBA)	269		22
	18	davon Standardansatz	1 061	918	85
		davon interner Bemessungsansatz (SEC-IAA)	175		14
438 (e)	19	Marktrisiko	8 014	8 944	641
	20	davon Standardansatz	1 053	1 533	84
	21	davon interne Modellmethode	6 962	7 410	557
438 (e)	22	Großkredite	0	0	0
438 (f)	23	Operationelles Risiko	21 562	21 393	1 725
	24	davon Basisindikatoransatz	0	0	0
	25	davon Standardansatz	0	0	0
	26	davon fortgeschrittener Messansatz	21 562	21 393	1 725
437 (2), 48, 60	27	Beträge unter dem Schwellwert für Abzugspositionen (250% Risikogewicht)	644	633	51
500	28	Floor-Anpassung	0	0	0
	29	Gesamt	185 158	180 498	14 813

Die Risikoaktiva per 31. März 2019 lagen bei 185,2 Mrd. Euro und damit 4,7 Mrd. Euro über dem Niveau zum Jahresende 2018. Der Anstieg resultierte aus höheren Kreditrisikoaktiva im Zusammenhang mit dem Kreditwachstum in den Kernsegmenten sowie aus Effekten aus der Einführung des internationalen Bilanzierungsstandards IFRS 16 zum Jahreswechsel. Dieser Zuwachs wird nur leicht durch Reduktionen der Risikoaktiva aufgrund einer neuen Verbriefungstransaktion gemindert.

Die folgende Tabelle EU CR8 stellt die Entwicklung der RWA des Kreditrisikos im IRBA-Portfolio der Commerzbank-Gruppe zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem 31. März 2019 dar. Der RWA-Anstieg im ersten Quartal 2019 ergibt sich im Wesent-

lichen aus dem weiteren Wachstum der operativen Segmente („Portfoliogröße“). Die RWA-Erhöhung aus der Kategorie „Methoden und Policies“ resultiert aus der Einführung von IFRS 16. Im Wesentlichen getrieben durch die Änderung des US-Dollarkurses steigen die RWA in der Kategorie "Fremdwährungsbewegungen". In der Kategorie „Modelländerungen“ resultiert der Anstieg vor allem aus der Rekalibrierung von Risikoparametern. Eine verbesserte Portfolioqualität ("Effekte aus Sicherheiten", "Qualität der Aktiva") und "Laufzeiteffekte" (RWA-Entlastung aufgrund regulärem Ablauf der Restlaufzeiten) führen im Betrachtungszeitraum dagegen zu einer RWA-Verringerung.

EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	113 385	9 071
2 Portfoliogröße	4 127	330
3 Qualität der Aktiva	-264	-21
4 Modelländerungen	229	18
5 Methoden und Policies	2 046	164
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7 Fremdwährungsbewegungen	705	56
8 Effekte aus Sicherheiten	-540	-43
9 Laufzeiteffekte	-1 199	-96
10 Sonstige	60	5
11 RWA am Ende des Berichtszeitraums	118 549	9 484

Die nachfolgende Übersicht EU CCR7 zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Gegenparteiausfallrisiken nach der

auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) im ersten Quartal 2019.

EU CCR7: RWA-Flussrechnung der Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM)

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	7 635	610,8
2 Portfoliogröße	19	1,5
3 Bonitätseinstufung der Gegenparteien	-102	-8,1
4 Modelländerungen	21	1,6
5 Methoden und Policies	0	0,0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0,0
7 Fremdwährungsbewegungen	-1	-0,1
8 Sonstige	0	0,0
9 RWA am Ende des Berichtszeitraums	7 572	605,8

Die nachfolgende Tabelle EU MR2-B zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) im ersten Quartal 2019.

EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)

Mio. €	a	b	c	d	e	f	g
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations-handelsaktivitäten	Sonstige	Gesamte RWA	Gesamte Eigenkapital-anforderungen
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	1 268	5 791	352	0	0	7 411	593
1a Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
1b RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	1 268	5 791	352	0	0	7 411	593
2 Entwicklungen in den Risikoniveaus	-127	-530	197	0	0	-460	-37
3 Modellaktualisierungen/-änderungen	0	0	11	0	0	11	1
4 Methoden und Vorschriften	0	0	0	0	0	0	0
5 Erwerb und Veräußerungen	0	0	0	0	0	0	0
6 Wechselkursschwankungen ¹	0	0	0	0	0	0	0
7 Sonstige	0	0	0	0	0	0	0
8a RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	1 141	5 261	560	0	0	6 962	557
8b Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
8 RWA am Ende des Berichtszeitraums	1 141	5 261	560	0	0	6 962	557

¹ Die RWA-Veränderung auf Basis von Wechselkursschwankungen ist in der Rubrik „Entwicklungen in den Risikoniveaus“ enthalten.

Der Rückgang der Market Risk RWA um 449 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus dem Stressed VaR. Der RWA-Rückgang im Stressed VaR ergibt sich aus Positionsveränderungen im Geschäftsbereich Treasury und im Segment Firmenkunden.

Anhang

APP1: Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)

Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
6	
28	
29	
36	
43	
44	
45	
51	
57	
58	
59	
60	
61	92 (2) (a)
62	92 (2) (b)
63	92 (2) (c)

Abkürzungsverzeichnis

AMA	Advanced Measurement Approach
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustments
EBA	European Banking Authority
IRC	Incremental Risk Charge
IFRS	International Financial Reporting Standards
IMA	Auf internen Modellen basierender Ansatz
IMM	Interne-Modelle-Methode
IRBA	Internal Ratings Based Approach/auf internen Ratings basierender Ansatz
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
RWA	Risk-weighted Assets/Risikogewichtete Aktiva
sVaR	stressed Value at Risk
VaR	Value at Risk

Disclaimer

Die in der Commerzbank eingesetzten Methoden und Modelle zur internen Risikomessung, die die Grundlage für die Berechnung der im Bericht dargestellten Zahlen bilden, entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Bankenbranche. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Bank geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling sowie durch die interne Revision, durch externe Wirtschaftsprüfer und die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können Modelle nicht alle in der Realität wirksamen Einflussfaktoren vollständig erfassen und deren komplexes Verhalten einschließlich Wechselwirkungen abbilden. Diese Grenzen der Risikomodellierung gelten insbesondere für Extremsituationen. Ergänzende Stresstests und Szenarioanalysen können nur beispielhaft zeigen, welchen Risiken ein Portfolio unter extremen Marktsituationen unterliegen kann; eine Untersuchung aller denkbaren Szenarios ist jedoch auch bei Stresstests nicht möglich. Sie können keine endgültige Einschätzung des maximalen Verlusts im Falle eines Extremereignisses geben.

Die Interpretationen bezüglich der Regelungen der CRR/CRD IV sind noch nicht abgeschlossen. So kann zum Beispiel durch geänderte Auslegungen im Rahmen des Q&A-Verfahrens der EBA bzw. über neue technische Regulierungsstandards oder Leitlinien Anpassungsbedarf entstehen. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Methoden und Modelle kontinuierlich den entsprechenden Interpretationen anpassen. Dadurch könnten unsere Angaben nicht mehr mit den von uns zuvor veröffentlichten Angaben beziehungsweise den Angaben der Wettbewerber vergleichbar sein.

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
www.commerzbank.de

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 136-20
info@commerzbank.com

Investor Relations
Tel. +49 69 136-21331
Fax +49 69 136-29492
ir@commerzbank.com

